

Merseburger Zeitung

Ämliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 3; Zweigstelle Zeana, Industriest. 1. Fernruf-Sammel-Nr. 3223. Im Falle höherer Gewalt (Vertriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückergütung.



Bezugspreis monatlich 2 RM, ausgl. 30 Pf. Rentenlohn, Postbezug 2,10 RM, (einsgl. 2,15 Pf. Zeitungsgeld) ausgl. 42 Pf. Inhabergebühren. Abholer monatlich 2 RM. — Der Bezug als befristet, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 150

Sonntag, den 2. Juni 1940

Einzelpreis 15 Pf.

Holländische Gefangene werden freigelassen

Der letzte Widerstand in Flandern gebrochen - Allein bei Lille bisher 26000 Gefangene - Fünf Transporter bei Dünkirchen versenkt - Drei Kriegsschiffe und 10 Handelsschiffe schwer beschädigt

Ein Erlass des Führers

Die Anständigkeit der holländischen Soldaten und Zivilisten anerkannt

Dieselben Bestimmungen für diejenigen holländischen Soldaten, die sich in Deutschland in Kriegsgefangenschaft befinden. Für die holländischen Berufssoldaten werde ich eine Entscheidung noch treffen.

Eine siegreiche Armee wird nie müde

Von Dr. Robert Ley

Wegen hatten jedem, der unvoreingenommen die militärische Lage beobachtet, gezeigt, welche Durchschlagskraft die deutsche Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft hat. Obenlos war es jedem denkbar geworden, daß in diesem Kriege von der deutschen Führung strategisch und taktisch völlig neuartige, revolutionäre Methoden angewandt werden. Jedoch die letzten Kampfergebnisse, Frankreich und England, wollten diese unumstößlichen Tatsachen nicht wahrhaben, solange sie die Schläge der deutschen Wehrmacht nicht am eigenen Leibe verspürten. Nun können sie es nicht mehr leugnen, daß der deutsche Vormarsch in den ersten 14 Tagen der großen Offensive mehr Erfolge erlangte als die deutschen Maßnahmen im Westkrieg vor vierzehnhundert Jahren jemals zu erringen vermochten.

Schlachtschiff 'Nelson' gesunken

Eine Meldung der amerikanischen Agentur „Associated Press“

Berlin, 1. Juni. Die Reporterzeitungen bringen eine Meldung der „Associated Press“, nach der das Schlachtschiff 'Nelson' mit 700 Mann gesunken ist.

Die britischen Wertungen zur Fertigstellung dieses Schlachtschiffes. Wenn man bedenkt, daß das Schlachtschiff 'Nelson' — das größte Schlachtschiff der Welt — am 14. Oktober 1909 in Capatow durch ein deutsches U-Boot schwer beschädigt wurde, daß die 'Royal Oak' zur gleichen Zeit versenkt wurde und man nun schließlich weiß, daß England mit seinen ältesten Schlachtschiffen — die fast dreißig Jahre alt sind — nur 15 Schiffe dieser Art hat, kann man den Wert erkennen, den jedes einzelne dieser Schiffe für England haben muß.

8 Transporter versenkt

Weitere Verluste des Feindes vor Dünkirchen

Berlin, 1. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der vorliegenden Meldungen gelang es, drei Kriegsschiffe sowie acht Transporter mit einer Besatzung von etwa 40000 Mann zu versenken. Weitere vier Kriegsschiffe und 15 Handelsschiffe wurden durch schwere und schwere Bomben in Brand geworfen und fast vollständig zerstört. Von den zum Schutze der britischen Schiffsflotten eingesetzten Feindjägern wurden 40 abgeschossen. Die Verluste werden zum Teil noch fortgesetzt, so daß mit weiteren Erfolgen zu rechnen ist.

627 Flugzeuge, 206 Panzer, 2 Schiffe

Der Anteil der Flak bei der Vernichtung des britischen Expeditionskorps

Berlin, 1. Juni. Die wichtigsten Schläge, die unsere Luftwaffe den britischen Kriegsschiffen und Transportern im Gebiet vor Dünkirchen beibrachte, wurden, wie schon den Vortagen, auch gestern mit solchem Wertschritt mit Erfolg fortgesetzt. Die starken Verbände dreier Fliegerkorps haben durch ihre Angriffe das aerodynamische britische Expeditionskorps bei seiner fluchtartigen Einschiffung und seiner Rückfahrt über den Kanal schwer getroffen. Die von General der Flieger Keller geführten Geschwadern hatten an dem großen Erfolge hervorragenden Anteil.

von den Flakverbänden des Generals der Flakartillerie Weise, des Generalleutnants Popalitz und des Generalmajors Dehlo erzielt. Nach den zur Zeit vorliegenden Meldungen wurden bis zum 31. Mai allein durch diese Einheiten über 600 im feindlichen Gebiet insgesamt 627 feindliche Flugzeuge, 206 Panzerwagen in der Mehrzahl feindlicher Panzerangriffe vernichtet, zwei Kriegsschiffe versenkt und 11 weitere Kriegsschiffe und Handelsschiffe schwer beschädigt.

Englands Kriegsmaterial verloren

Moskau, 1. Juni. Die Moskauer Presse setzt ihre ausführliche Berichterstattung über die Kriegsergebnisse fort. Die Zeitungen sehen ganz im Zeichen der unverrücklichen Vernichtung der englisch-französischen Streitkräfte. Der militärische Beobachter des Armeeblattes 'Krasnaja Swesda', Oberst Popow, schreibt in seinem Tagebericht, der zugleich die Auffassung bisheriger militärischer Kreise wiedergibt:

In diesen Tagen sind die Flugzeugabteilungen, die durch Flakartillerie über reichlichem Gebiet sowie in Dünemarek und Norwegen erbeutet wurden, nicht entfallen. einer verarmten Lage. Obwohl die englische Luftwaffe alle Anstrengungen macht, um die Flak der britischen Truppen zu decken, ist doch kaum anzunehmen, daß es ihnen gelingen werde, Truppen in größerer Zahl zu retten. Für Kriegsmaterial werde in die Hände der Deutschen fallen. — Von besonderer Bedeutung ist ferner nach der Auffassung des Beobachters die Feststellung, daß die französische Seeerleichterung endgültig auf einen Gegenangriff von Seiten der verbleibenden Wehrmacht offenbar die Nordgruppe in Flandern aufgegeben.



Generalfeldmarschall Göring überreicht das Ritterkreuz. Im Namen des Führers verlieh Generalfeldmarschall Göring Offizieren der Fallschirmjäger- und Luftlandtruppen das Ritterkreuz. Man sieht (von links) Oberst Bräuer, Hauptmann Prager, Oberleutnant Kerlin aus Halle a. S., Oberst Kreysing.

fanatischen und unabhängigen Gläubigen. Die nationalsozialistische Idee hat all diesen Völkern den gleichen Glauben an sich selber und an ihre Nation gegeben. Aus diesem Glauben heraus richtet die nationalsozialistische Idee das einzige Ziel, die Welt ist uns auf der deutsche Soldat weiß, warum er kämpft!

Das nationalsozialistische Deutschland gab dem deutschen Soldaten zu dem ihm überlegenen feindlichen Feinde die besten Waffen! Die Welt ist überflutet von der Feindartillerie, der Güte und der Unbesiegbare dieser deutschen Waffen. Immer wieder hören wir, daß neue, bis dahin völlig unbekannte Waffen eingesetzt werden, die dann dem Gegner eine schreckliche Ueberladung bereiten. Während der Gegner in der Ausführung beim Auszug des Bestreites teilgenommen hat, hat die deutsche Artillerie die ersten Schüsse und die ersten bis in die neueste Zeit die besten gemacht. Die Ueberlegenheit der deutschen Waffen an Hande und in der Luft und auch an Wasser ist einseitig und unbestreitbar!

Die deutsche Führung an der Spitze, in der Person unseres Führers, ist der gemeinsamen Führung der Welt. Wir haben uns für einen Mann gefunden, der die Aufgaben auf sich und meistert. Wir wissen, daß der Führer nichts dem Zufall überläßt. Den Wunderglauben an ein geheimnisvolles Schicksal überlassen wir Deutschen. Wir wissen die unermüdbaren Kämpferinnen in London und Paris, während wir an der Spitze unserer Heere einen Mann wissen, der mit uns ein Beispiel ist. Wir wissen und einem großen deutschen Soldaten in der Führung der deutschen Heere. Das muß und empfindet er. Deshalb verlieren ihm die Befehle des Führers Gültigkeit, auf denen er dann in einem höher noch im Vorgesetzten. Das muß und empfindet er. Deshalb verlieren ihm die Befehle des Führers Gültigkeit, auf denen er dann in einem höher noch im Vorgesetzten. Das muß und empfindet er. Deshalb verlieren ihm die Befehle des Führers Gültigkeit, auf denen er dann in einem höher noch im Vorgesetzten.

Der deutsche Soldat hat den härtesten Glauben. Er besitzt die besten Waffen, und er wird geführt von dem größten Feldherrn! Das gibt ihm die Kraft und die Energie, alles und jedes an Vorkämpfer zu tun. Die deutsche Heere ist ein Vorkämpfer, die in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten beispiellos sind.

Der deutsche Soldat hat den härtesten Glauben. Er besitzt die besten Waffen, und er wird geführt von dem größten Feldherrn! Das gibt ihm die Kraft und die Energie, alles und jedes an Vorkämpfer zu tun. Die deutsche Heere ist ein Vorkämpfer, die in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten beispiellos sind.

Der deutsche Soldat hat den härtesten Glauben. Er besitzt die besten Waffen, und er wird geführt von dem größten Feldherrn! Das gibt ihm die Kraft und die Energie, alles und jedes an Vorkämpfer zu tun. Die deutsche Heere ist ein Vorkämpfer, die in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten beispiellos sind.

Der deutsche Soldat hat den härtesten Glauben. Er besitzt die besten Waffen, und er wird geführt von dem größten Feldherrn! Das gibt ihm die Kraft und die Energie, alles und jedes an Vorkämpfer zu tun. Die deutsche Heere ist ein Vorkämpfer, die in der Geschichte aller Völker und aller Zeiten beispiellos sind.

Wahlprüfung nach Kanada?

(Drahtmeldung aus New York)
o. Sch. Bern, 1. Juni. In England denkt man im Augenblick, wo die Wahlprüfung im Krieg ein Hindernis sein könnte, an eine Wahlprüfung nach Kanada. In Kanada sind alle Wahlberechtigten registriert, was die Wahlprüfung erleichtert. Die Wahlprüfung in Kanada ist ein Hindernis, das die Wahlprüfung erleichtert. Die Wahlprüfung in Kanada ist ein Hindernis, das die Wahlprüfung erleichtert.

Englands Expeditionskorps ist nicht mehr

Überlebende sind auf blattbesetzten Wracks nach England geflohen

o. Sch. Bern, 1. Juni. Schmelzer Bilderschriftlichen einen Bericht aus an der Spitze der Expeditionskorps in England. Die Expeditionskorps in England sind nicht mehr. Überlebende sind auf blattbesetzten Wracks nach England geflohen.

Die Expeditionskorps in England sind nicht mehr. Überlebende sind auf blattbesetzten Wracks nach England geflohen. Die Expeditionskorps in England sind nicht mehr. Überlebende sind auf blattbesetzten Wracks nach England geflohen.

Die Expeditionskorps in England sind nicht mehr. Überlebende sind auf blattbesetzten Wracks nach England geflohen. Die Expeditionskorps in England sind nicht mehr. Überlebende sind auf blattbesetzten Wracks nach England geflohen.

Der schlimmsten Hölle entronnen

Amerikaner jähren den zerfahren Zustand der britischen Expeditionskorps

New York, 1. Juni. Zahlreiche Augenzeugenberichte aus England, die die zerfahrenen Zustände der britischen Expeditionskorps beschreiben, haben ein Bild gezeichnet, das die Hölle übertrifft. Die Expeditionskorps sind in einem Zustand der völligen Verwirrung und des Chaos.

Die Expeditionskorps sind in einem Zustand der völligen Verwirrung und des Chaos. Die Expeditionskorps sind in einem Zustand der völligen Verwirrung und des Chaos. Die Expeditionskorps sind in einem Zustand der völligen Verwirrung und des Chaos.

Die Expeditionskorps sind in einem Zustand der völligen Verwirrung und des Chaos. Die Expeditionskorps sind in einem Zustand der völligen Verwirrung und des Chaos. Die Expeditionskorps sind in einem Zustand der völligen Verwirrung und des Chaos.

Letzter Widerstand gebrochen

Der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht

Hauptquartier, 1. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen. Die letzten Widerstandskämpfer sind vernichtet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen. Die letzten Widerstandskämpfer sind vernichtet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen. Die letzten Widerstandskämpfer sind vernichtet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen. Die letzten Widerstandskämpfer sind vernichtet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen. Die letzten Widerstandskämpfer sind vernichtet.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Widerstand der letzten in Nordfrankreich eingeschlossenen Teile des französischen Heeres wurde gebrochen. Die letzten Widerstandskämpfer sind vernichtet.

Politische Rundschau

Der oberste Kriegsrat der Wehrmacht hat am Freitag in Paris Besprechungen. Die Besprechungen haben sich mit der Lage in Nordfrankreich beschäftigt.

Der oberste Kriegsrat der Wehrmacht hat am Freitag in Paris Besprechungen. Die Besprechungen haben sich mit der Lage in Nordfrankreich beschäftigt.

Der oberste Kriegsrat der Wehrmacht hat am Freitag in Paris Besprechungen. Die Besprechungen haben sich mit der Lage in Nordfrankreich beschäftigt.

Der oberste Kriegsrat der Wehrmacht hat am Freitag in Paris Besprechungen. Die Besprechungen haben sich mit der Lage in Nordfrankreich beschäftigt.

Der oberste Kriegsrat der Wehrmacht hat am Freitag in Paris Besprechungen. Die Besprechungen haben sich mit der Lage in Nordfrankreich beschäftigt.

Der oberste Kriegsrat der Wehrmacht hat am Freitag in Paris Besprechungen. Die Besprechungen haben sich mit der Lage in Nordfrankreich beschäftigt.

lang am Strand von Dunkirk gesammelt. Die Einbringung der Soldaten ist ein großer Erfolg. Die Soldaten sind in Sicherheit gebracht.

Die Soldaten sind in Sicherheit gebracht. Die Soldaten sind in Sicherheit gebracht. Die Soldaten sind in Sicherheit gebracht. Die Soldaten sind in Sicherheit gebracht.

Flucht aus Paris

o. Sch. Bern, 1. Juni. Die letzten Reste der französischen Armee sind aus Paris geflohen. Die Soldaten sind in Sicherheit gebracht.

Deutschland in 26 Staaten aufteilen

Genf, 1. Juni. Selbst im gleichen Augenblick, da die Besatzung die größte Niederlage der Weltgeschichte erlitten hat, sind die Pläne der Sieger, Deutschland in 26 Staaten aufzuteilen, nicht verworfen.

Ein „Sieger“ letzte heim

Genf, 1. Juni. Nach einer Londoner Mitteilung hat General Lord Gort, der Oberbefehlshaber des britischen Expeditionskorps, sein letztes Heim verlassen.

Die gute Zigarette - gut in jeder Beziehung

ATIKAN 3
Die Qualitäts-Zigarette ist nicht nur dadurch aus, daß sie in jeder Hinsicht ausgereifte Zigarette darstellt, sondern auch durch ihre hervorragende Qualität. Die Zigarette ist ein Genussmittel, das in jeder Hinsicht ausgereifte Zigarette darstellt.

Die Qualitäts-Zigarette ist nicht nur dadurch aus, daß sie in jeder Hinsicht ausgereifte Zigarette darstellt, sondern auch durch ihre hervorragende Qualität. Die Zigarette ist ein Genussmittel, das in jeder Hinsicht ausgereifte Zigarette darstellt.

Genickschüsse für deutsche Kriegsgefangene

Weitere Zeugnisse für die gemeinften Greuel des Feindes - So haufen Engländer und Franzosen

Bomben auf ein Lazarett

Kriegsberichterstatter Erich Dupold schreibt am 11. Mai 1940: Über dem Städtchen Combricq im Norden der belgischen Grenzlinie war ein feindliches Flugzeug gegen 2 Uhr nachts sechs Bomben ab, von denen eine das dort im katholischen Krankenhauseingerichtete Lazarett traf und große Verwundungen anrichtete. Blutsicherweise wurde jedoch an dieser Stelle kein Mensch von den Bombensplittern getroffen, wohl aber einige hundert Meter davon entfernt von der zweiten Bombe die mitten in die Wohnung eines der Küchenträger einschlug, einen schlafenden Einwohner im Bett tötete und vier weitere Zivilpersonen verletzte. Die dritte Bombe richtete ebenfalls nur Beschädigungen an, da sie mitten in einem Hof des Wohnviertels auftraf. Von den drei weiteren Bomben fiel eine in den Rhein, die zwei anderen landeten diesseits und jenseits des Stromes auf unbebauten Flächen. Bekümmerte Biele befanden sich nirgends in der Nähe, konnten daher auch nicht zu treffen beabsichtigt gewesen sein. Es handelt sich also einwandfrei um den verbrecherischen Anschlag eines feindlichen Bombers auf eine offene deutsche Stadt und was besonders für die feindliche Kriegsführung ein weiterer Beweis dafür ist, daß sie auf ein deutlich mit dem Roten Kreuz gekennzeichnetes Lazarett die Bombe schlug dicht neben dem Aufnahmesteller ein tiefes Loch in den Boden, der anschließende Luftdruck warf im Inneren des Hauses mehrere Wände ein, fast sämtliche Fenster scheiterten an dieser Front des Gebäudes gingen in Trümmer. Nur dem Umstand, daß sich auf dieser Seite des Hofes die Fenster des Sturzes befanden, ist es zu verdanken, daß von den vielen schwerverwundeten Soldaten, die sich a. B. in diesem Lazarett befanden, keiner getötet wurde. Am schwersten im Rücken verletzt gezeugen ist der Operationsaal, in dem jedoch glücklicherweise auf dieser späten Nachtstunde gerade niemand anwesend war.

Deutscher Flieger ermordet

Kriegsberichterstatter von Seinae schreibt am 14. Mai 1940: Am 12. Mai haben Franzosen einen englischen Bomber, der sich in der Luft zerlegte, in ihre Hände gefangen war, gefesselt und ermordet. Der deutsche Oberarzt, der den Toten untersuchen sollte, gab mir folgenden Bericht: Ich stand mit am 12. Mai gegen Abend mit meinem Abteilungscommandeur auf der Rückfahrt von der vorgezeichneten Dienststelle auf der Straße zwischen Bienen und Wäldchen, feindwärts der Straße Teile einer aufsteigend abgeflachten Maschine sahen, die auf einem Felde notgelandet war. Es war ein deutsches Sturzkampfflugzeug, mit seinem Staffelmarsch. Beim Anflug des Flugzeuges sahen wir auf der rechten Seite des Kampfes einen toten Soldaten liegen, dessen Gesicht mit einem Tuch abgedeckt war. Er lag auf dem Rücken mit tief auf, daß die Hände mit einem dünnen Lederriemen gefesselt waren. Ich nahm die Decke ab, um die Todesursache festzustellen. Dabei erkannte ich, daß es sich um einen Unteroffizier mit dem E. II und dem Fliegenführerabzeichen handelte. Das Gesicht und der Kopf waren blutüberströmt. Neben dem toten Angehörigen hatte ich eine Pistole mit Öffnung fest, deren Ränder feuergeformt waren. Das rechte Auge war hart verquollen, der rechte Mundwinkel durch einen tiefen Einschnitt angegriffen. Das rechte Ohr war in der Mitte durchgeschnitten. Der untere Teil des Gesichts hing herab. An der rechten Halsseite hatte der Tote eine kleine Amselgröße tiefe Stichwunde, die das Halsgefäß durchstieß und die Halsblutader getroffen hatte. Aus dem ganzen Befund ging klar hervor, daß der Unteroffizier ohne besondere Verwundungen in die Hände der Franzosen gefallen war und in gemeinlicher Weise erdrosselt und dann hingerichtet worden war.

Bajonettschläge in den Unterleib

Der Kriegsberichterstatter Doerner schreibt am 31. Mai: Zahlreiche Gefangene geraten in unsere Hand. Sie stammen von vier verschiedenen französischen Divisionen. Auch 25 Straflinge befinden sich unter den Gefangenen. Sie stammen aus dem Aufstand von Voves und sind zum Teil wegen Vergeßlichkeit, Plünderungen und anderen Verbrechen mit langjährigem Ausschluss bestraft. Die Gefängnisaufseher haben ihnen beim Herannahen der deutschen Truppen selbst die Türen des Aufschlusses geöffnet. Der Kriegsberichterstatter Dr. G. H. Strathaus schreibt am 18. Mai 1940: Umweil La Capelle-en Thiérache hat sich in den Abendstunden des 17. Mai eine Grenzlinie französischer Bataillone ereignet, die an Absteckung nicht zu übersehen ist. Zwei deutsche Flieger, die das Unglück hatten, in die Gefangenschaft marokkanischer Truppen zu geraten, wurden in gemeinlicher Weise mißhandelt und niedergemet. Der Vorkfall spielte sich nach den Berichten einer deutschen Panzerbefehlshaber und nach Gefangenenangaben wie folgt ab: Die notgelandete Maschine war sofort bei der Besatzung infanterie angegriffen. Die Insassen hatten sich zunächst dadurch, daß sie ein Rad blockierten und den Motor laufen ließen,

Berlin, 1. Juni. Die Greuelthaten der Franzosen und Engländer an wehlofen deutschen Kriegsgefangenen beweisen, von welchen niedrigsten Instanzen diese Nationen befehlt sind, die angeblich für die Zivilisation kämpfen wollen. Unsere Kriegsberichterstatter die folgenden treffenden Schilderungen von der Brutalität und den Völkerverdrängungen Frankreichs und Englands.

so daß sich die Maschine im Kreise drehte. Trotzdem wurden sie bald übermütig und fortgefahren. Inzwischen trafen deutsche Panzer ein, die versuchten, den Maroffanern ihre Gefangenen wieder abzugeben. Bei dem sich nun entzündenden Gefecht gelang es, den Feind auseinanderzuschlagen. Die beiden deutschen Flieger aber wurden kurze Zeit darauf ermordet aufgehoben. Der eine hatte einen Genickschuß, der andere wurde von den Maroffanern vor seinem Tode befallig mißhandelt: Man hatte seinen Unterleib mit Bajonetten durchbohrt und ihn dann erschossen.

Kriegsberichterstatter Preis schreibt am 30. Mai 1940: Vor wenigen Tagen hat sich bei Metz erneut eine flagrant Verletzung militärischer Ehrengebote durch französische Flieger ereignet. Nach einem Bombenangriff wurde ein deutsches Dornier-Kampfflugzeug von zehn feindlichen Fliegern angegriffen. Die in Luftnot ge-

ratene Besatzung mußte mit dem Fallschirm aussteigen. Die Fallschirme blühten sich. Nach der Ergreifung des Beobachters wurde er sofort nach Öffnung des Fallschirms von einer Motore angenommen, die mehrere Feuerlöcher aus dem MG auf ihn aufgab. Dann hielt der feige Franzose auf dem am Fallschirm schwebenden Bordflieger an. Erfenntlicherweise bildeten die beiden angegriffenen deutschen Flieger unermüdet und landeten auch auf einem Gebiet, das schon in deutscher Hand war.

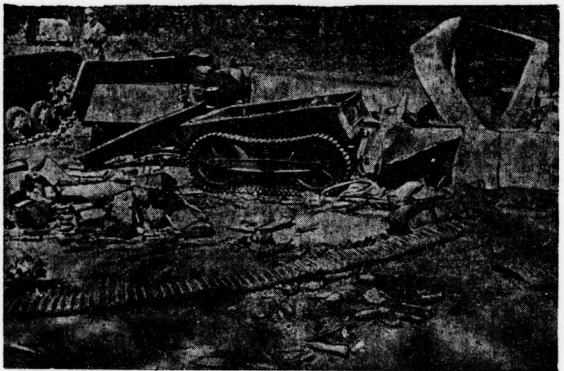
„Zeuglinge, Schäfte“

Kriegsberichterstatter Herbert Dörz schildert am 31. Mai eine Episode aus einer Panzerkämpfe bei Mötville. Gegenüber von unsrem Gesicht lag plötzlich: „Warum schließt denn unser MG nicht?“ Wir hatten zwischen dem 4. und 8. Weidung ein MG eingebaut. Da mannt einer über das Feld,

Feldweibel und Unteroffizier des Ritterkreuzes



In der Reihe der jüngsten Verleihungen des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz durch den Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht erhielten auch der Feldweibel in einem Fallschirmjäger-Regiment Oörtz (links) und der Unteroffizier in einer Schützenkompanie Kalkhoff (rechts) diese hohe Auszeichnung.



In seine Einzelbestandteile zerlegt wurde dieser feindliche Panzerkampfwagen von der deutschen Abwehr.



Verwundete deutsche Soldaten im Lazarettzug in die Heimat abtransportiert.

bricht ein paar mal unterwegs zusammen, rafft sich wieder auf. Zwei von uns gehen ihm entgegen, bringen ihn aber zur Verweilung nur immer, weil er zwischen den Säben hervorbricht: „Zeuglinge, Schäfte“. Auf einen Munitionskasten legt er sich nieder. Er hat einen Stiefeln in der Schuhte und einen Stiefeln am Oberarm. Rotdärftig verbindet nur seine Wunden. Dann erzählt er, wie es ihm und seinen Kameraden von MG, ergangen ist bei diesem Angriff. „Wir haben gefeuert, bis wir keine Munition mehr hatten. Dann kamen sie auf uns mit ihren Tanks zu, fuhren über unsere



So setzten sich die Fallschirmjäger jedes mutig für die Eroberung Rotterdam ein. Deutsche Fallschirmjäger in holländischen Bestellungen im Raume von Rotterdam, die sie nach ihrer Landung in Besitz nahmen und gegen alle erbitterten Angriffe des Gegners drei Tage lang verteidigten.

MG, wie mannen Eierhandgranaten rein, die wir alle aber rauswerfen konnten. Darauf schossen sie auf uns mit MG, obwohl wir uns nicht mehr wehren konnten. Meine beiden Kameraden waren sofort tot. Dann fuhren sie weiter zum nächsten Gefäßloch. Ein englischer Offizier rief sie in deutscher Sprache an und als sie mit erhobenen Händen sich ergeben wollten, schob der Offizier mit der Pistole auf eine seiner Entfernungen von zwei Meter die Kameraden nieder. Bei einem anderen Schützenloch war es so, daß die Besatzungen von mehreren Tanks angeschossen waren und sich um einige Kameraden hatten, die sich ebenfalls verschossen hatten. Ein englischer Offizier drängte dann seine Leute zurück, daß die Pistole und ließ auf die Kameraden. Ich selbst lag mit meinen schweren Verletzungen vor dem Waldrand und konnte alles genau beobachten. Nur mir ist es gelungen, mich bis an euch durchzuschleppen.

Mahlöse Erbitterung

Kriegsberichterstatter Wiedrich schreibt am 28. Mai 1940: Die alte Wälfersburg gehörte zum wertvollsten Besitz einer Familie, deren Vorfahren sich in der abendländischen Ritterzeit während der Kreuzzüge einen Namen gemacht hatten. Ehe die Soldaten der englischen Territorialarmee, besonders der Regiment der Lanes und der Royal Sussex, es unternommen hatten, an der See die dem deutschen Vorkampf Widerstand leisten zu wollen, beherbergte das feste Haus herrliche Gemälde, eine Sammlung staatsrechtlicher Kunstschätze, Wappensammlungen, an denen Jahrgänge gearbeitet hatten. Das ist nun vorbei; denn die Soldaten einer Station, die für den Schutz der europäischen Kultur kämpft, haben es verstanden, in wenigen Stunden aus dieser Stätte aller abendländischer Kultur einen Trümmerhaufen zu machen. Keine Schuttlade, die nicht gestreut und deren Inhalt nicht am Boden verstreut wäre. Malacherschichten befannter europäischer Bildhauer des vorletzten Jahrhunderts wurden von den Engländern als willkommener Angelohn benutzt zusammen mit Weizen und Kartoffeln. Alte Goldstücke wurden von den Engländern gefressen, in wertvolle Teppiche und Brände die feine Wäsche der Schlossherrin eingewickelt, um als Unterlage für die Maschinenwaerwehre zu dienen. Eine mahlöse Erbitterung hat die Bevölkerung gegen die Beschäner der feinen Nationen erfaßt.

Was ist mit Gamelin?

(Drahtmeldung unseres Vertreters)
B. Genf, 1. Juni. Die „Havas-Agentur“ teilt mit, sie sei ermächtigt, die in der Presse verbreitete Information über die Generale Gamelin und Courap zu demontieren. Diese Informationen hatten bereits die Entscheidung der beiden Generale gemeldet.



Ein bißchen mehr Heimatlich

Der Gedanke an eine Stadt Mitteldeutschlands... Man spricht von dem Schicksal und dem Wohl...

Es ist leider so: Mancher Merseburger weiß die Heimat nicht zu schätzen... Er muß ihr erst...

Gauarbeitsführer Simon nach Berlin berufen

NSD. Der Reichsarbeitsführer hat den Führer des Arbeitsrats Gauarbeitsführer Simon...

Unsere Mätkerschule beginnt wieder mit neuen Klassen

Am Donnerstag, 6. Juni, abends um 19 1/2 Uhr, beginnt unsere Mätkerschule in Merseburg...

Täglich loben wir mit neuen Schwierigkeiten... einmal für die Mädchen und das andere...

NS-Jugendkraft, Ortsgruppe St. Gotthard

Unter nächster 3. Juni abends um 19 1/2 Uhr...

NS-Jugendkraft - Deutsches Frauenwerk, Merseburg-Witze

Der nächste Gemeindefestabend findet Montag, 3. Juni, 20 Uhr, im 'Kaufhaus' statt...

Kubwig Rebe gefallert

In der großen Schlacht in Frankreich fiel für Führer und Volk an der Spitze eines Bataillons Major Kubwig Rebe...

Personalnachricht

Polizeiinspektor Kurt Stabe, der früher als Sachbearbeiter für Verkehrs- und Gewerbeangelegenheiten im Polizeiamt gewirkt hat...

Wartung des Jahrganges 1921

Wir vernehmen alle Angehörigen des Geburtsjahrganges 1921 auf den Gesundheitsaufbau des Polizeipersonals in unserem heutigen Anwesenheit.

Veranstaltung: Sonntag 2.14 Uhr bis Montag 4.41 Uhr, Donnerstag 21 Uhr, Freitag 3.32 Uhr, Montagnachmittag: Montag 18.21 Uhr.

Verdunkelt Merseburg richtig?

Wenn man hinter nichtverdunkelten Fenstern schläft

Die Mahnung zum gründlichen Verdunkeln ist - soweit man das heute feststellen kann - besser beachtet worden...

Wir haben durch ein paar nächtliche Streifen zu ergründen versucht, ob wohl nicht doch hier und da leuchtend bleibende Stellen...

Schlafen bei offenem Fenster

Und doch ist eine große Gefahr vorhanden. Diese Luftschichten (schlafen bei offenem Fenster)...

Merseburger HJ. in ihrer Vielseitigkeit

Querschnitt durch die nächsten Veranstaltungen

Die Reichsparteikämpfe am vergangenen Wochenende haben der Bevölkerung Gelegenheit gegeben...

datenlieber, unter ihnen auch schon neue, die erst jetzt draußen an der Front einstrahlen sind...

Singende Jugend

Am Sonnabendabendmorgen gingen die einzelnen Fahnen des Jungmannes VII auf den Merseburger Blagen...

Über schon heute geht der Dienst weiter. Die Landhäuser haben der Stadt den Festabend...

Ein Abend des Deutschen Rote Kreuzes

Gedächtnis-Gedenkstunde in Merseburg

Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsgemeinschaft Merseburg, ladet als Mitglieder zu einer Feier ein...

Der am 21. Mai veranstaltete Saunamittwoch, zu dem der hiesige Rote Kreuzverein...

Reichsautobahn für Fußgänger und Radfahrer streng verboten!

Besonders an Sonn- und Feiertagen ist festzustellen, daß Fußgänger und Radfahrer...

1 Liter Bier 4 Reichsmark billiger

Der Reichstagsminister für die Preisbildung hat in Durchführung der von ihm angeordneten Preislenkung...

Liebe zur Heimat

Die Wochenparole der deutschen Jugend

Für die Woche vom 2. bis 6. Juni 1940 gibt der bevollmächtigte Vertreter des Reichsjugendführers...

Weitere Betriebsappelle im Gau

Unter Gauleiter sprach im Saatkreis und in der Gauhalle

Neue Buntkutschelborden

Bei einigen Säuglingsartikeln besteht Zweifel über ihre Buntkutschel. Gemaltere Buntkutschel...

Darmträgheit, die Ursache

großen Unbehagens sind Darmträgheit, kann in jeder Weise und durch verschiedenste Ursachen...

Ingenieur-Offizier-Laufbahn in der Luftwaffe

Der Führer hat eine Verordnung über die Bildung einer Ingenieur-Offizierlaufbahn...

Verbraucherpreisliste bis 8. Juni

Der Oberpräsident - Preisbildungsstelle - in Magdeburg hat folgende Verbraucherpreisliste...

1 Liter Bier 4 Reichsmark billiger

Der Reichstagsminister für die Preisbildung hat in Durchführung der von ihm angeordneten Preislenkung...

Mit stolzer Freude erfüllen uns die Siege unserer Soldaten. Am heutigen Spentatag für das Deutsche Rote Kreuz wollen wir ihnen den schuldigen Dank zollen.

Frei-Anzeigen

Stellenangebote

Karlsruher Lebensversicherung A.G. - Ursprung 1835 - Versicherungsbestand: über eine Milliarde Reichsmark.

Wir finden eine geeignete, mit dem örtlichen Verkehrswesen vertraute Persönlichkeit zur Übernahme unserer Hauptvertretung für Merseburg-Direktionsbezirk. Befähigung auch in den Geschäftsverhandlungen möglich. Herren aus anderen Bezirken, die in der Werbung Hervortreten gefolgt haben und wünschenswert, werden nach besonderem Verhör gefolgt und eingearbeitet. Bewerbungen erbeten an die Direktion der Karlsruher Lebensversicherung A.G., Karlsruhe, B. Kaiseralle 4.

Hauptvertretung

Hauptvertretung für Merseburg-Direktionsbezirk. Befähigung auch in den Geschäftsverhandlungen möglich. Herren aus anderen Bezirken, die in der Werbung Hervortreten gefolgt haben und wünschenswert, werden nach besonderem Verhör gefolgt und eingearbeitet. Bewerbungen erbeten an die Direktion der Karlsruher Lebensversicherung A.G., Karlsruhe, B. Kaiseralle 4.

Bürokräft

(männlich oder weiblich) zum sofortigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen an Dr. H. Romm, G. Jahn & Co., Merseburg.

Chauffeur u. 1 Arbeiter

Ein Chauffeur u. 1 Arbeiter für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

gebildete Frauen

gebildete Frauen zum Kennenlernen in der Krankenpflege. Alter 25-35 Jahre, genügende Hilfe vorhanden. Bitte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an Frau Marie Dietze, Beth. Oberstraße 18.

Frauen

Frauen für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Hausangestellte

Hausangestellte für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Hausmädchen

Hausmädchen für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Hausgehilfin

Hausgehilfin für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Hausgehilfin

Hausgehilfin für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Größere Wohnung

Größere Wohnung mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

4-Zimmer-Wohnung

4-Zimmer-Wohnung in den besten Wohnvierteln, Halle a. Saale, Merseburger Str. 150.

Zimmer

Zimmer mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

Zimmer

Zimmer mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

Zimmer

Zimmer mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

Zimmer

Zimmer mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

Zimmer

Zimmer mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

Zimmer

Zimmer mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

Zimmer

Zimmer mit Bad, Küche und Zubehör in Merseburg oder Umgebung zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter P 3611 an die 'Merseburger Zeitung'.

Laden

Laden für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Mietverträge

Mietverträge für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Grundstückmarkt

Grundstückmarkt für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Einfamilienhaus

Einfamilienhaus für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Heirat

Heirat für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Wartungsarbeiten

Wartungsarbeiten für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Unterlekt

Unterlekt für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Mücheln

Mücheln für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bad Dürrenberg

Bad Dürrenberg für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Amfische Bekannmachung

Amfische Bekannmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Untericht

Untericht für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Deutsche Arbeitsfront

Deutsche Arbeitsfront für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bestellungsauftrag

Bestellungsauftrag für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Bekanntmachung

Bekanntmachung für sofort gesucht. V. Hermann Feilz Sturm Fabrik, Gemelle- und Schiffs- u. Großhandel, Hindenburgstr. 4.

Man kann sagen was man will - STOFFE kauft man gut bei BUNTE Die große Stoff-Flage Halle, Gr. Ulrichstr. 54

Wanted altes Gold, Silber, Double, ZahnGold, Platin, alte Silbergold, MERSEBURG Goldwaren, Ansk.-Gen. A. u. C. 35 954

Enteneier, Romplatte, Eine gute Idee, Gasberd, Gebirg, Herrenstoff, Kaufverträge, Kaninchenfell, Gasberd

Merseburger Zeitung Luftkriegskarte, Nr. 30 Programm, Mülcheln, Bekannmachung

Merseburger Zeitung Bekannmachung über die Übernahme einer Mietwohnung am 3. Juni 1940

Merseburger Zeitung Bekannmachung über die Bekannmachung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft

Merseburger Zeitung Bekannmachung über die Bekannmachung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft

Familien-Nachrichten

Am 25. 5. 1940 starb auf dem Felde der Ehre für Führer und Vaterland der SM-Obersturmann... Pg. Kurt Mittler

Bei den Kämpfen in Flandern fiel in treuer Pflichterfüllung für Führer und Reich unjer Arbeitssamerob, der Spartafasennämärter... Karl Kubitz

Unjer lieber Vater und Großvater August Ehring ging am 31. Mai 1940 im Alter von 87 Jahren in die Ewigkeit ein.

Am Freitag entfiel nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unjer guter, treuergebender Vater, Groß- und Großvater Karl Zorn

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Frankfurt am Main... ordentliche Hauptversammlung am Freitag, den 21. Juni 1940, vormittags 11 Uhr.

STATT KARTEN Carl Jejemann Elise Jejemann geb. Schwerdt

Ihre Verlobung geben bekannt Gretl Lohz Otto Schnadenburger

Im Kampfe für Deutschlands Freiheit starb den Soldatentod unjer Parteigenosse Walter Kling

Juridisch-erb. vom Erbe unjerer teuren Großeltern, unjerer lieben Bräuer, Schwagers und Onkels Paul Braun

Beerigungsanstalt 'Heimkehr' (Verein. Tischlerfr.) In der Geisel 3 - Ruf 3091

Sachs Motorfahrzeuge Panther - Adler Wanderer - Elns 98 und 125 cm.

Krauter-Mottentafelchen für Mottenkäse

Holz-kunst-arbeiten v. E. König

Merseburger Glas- und Gebälde-Reinigungs-Anstalt Carl Reinhorn

Kirchensteuer 1940 Der Kirchensteuerfeld für das Rechnungsjahr 1940 (1. 4. 40 bis 31. 3. 41) wird in Kirche den Mitgliedern der evangelischen Kirchengemeinden der Stadt Merseburg zugestellt.



ALTHOFF LEIPZIG advertisement featuring various glassware items like Limonadenkrug, Puddingsatz, and Esssatz with prices.

VERKAUF IM 3. STOCK ALTHOFF LEIPZIG

Die Augen... Meine Füße sind ohne Hühneraugen! Ihre Füße können es auch sein durch Lebewohlspflege

Meine Füße sind ohne Hühneraugen! Ihre Füße können es auch sein durch Lebewohlspflege

Der Sonntag

2. Juni 1940

ORIGINAL-REISEBERICHT AUS INDIEN

In der verbotenen STADT

VON PROF. DR. H.C. WILHELM FILCHNER * TRÄGER DES NATIONALPREISES

Copyright by Wissenschaftliche Nachrichten-Zentrale, Leipzig S. 3.

Die Stadten von einiger Zeit den ersten Bericht, den Prof. Wilhelm Filchner von seiner neuen Expedition nach Indien gefandt hatte. Heute veröffentlichen wir als einzige heutige Zeitung einen weiteren Original-Bericht des Forschers, der die für Europa verbotene Stadt Kathmandu, die Hauptstadt des unabhängigen Staates Nepal, besucht. Wie wir erfahren, befindet sich Prof. Filchner nach wie vor als Gast des Maharadschas von Nepal in Kathmandu, wo er seinen wissenschaftlichen Arbeiten ungehindert nachgehen kann. Die Schriftleitung.

Der unabhängige Staat Nepal ist eine Art Bergfestung, in die niemand hineingelassen wird, ganz gleich, welcher Nation er angehört. Es sei denn, er erhält eine Einladung oder einen bestimmten Auftrag des Maharadschas von Nepal. Ich bin auf Grund einer Einladung des Maharadschas nach Nepal gekommen, um dort wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen. Die Reise zur Hauptstadt des Landes, Kathmandu, in der ich mich nunmehr seit längerer Zeit aufhalte, war nicht ganz einfach. Man fährt mit der Bahn zur indisch-nepalischen Grenzstation Nepal. Von hier aus verkehrt die Nepal-Tripulit-eisenbahn bis zum Ort Annapurna, der nach etwa drei Stunden Bahnfahrt erreicht wird. Dann fährt man mit dem Auto auf sehr guter Gebirgsstraße durch einen Tunnel und entlang einem Gebirgsflur bis Shimpebi. Hier erwarten uns Träger und Tragtelle, die noch am gleichen Abend über die erste Gebirgssteige Mahabharat Tschal auf steilen Serpentinsteigen nach dem nepalesischen Grenzort Chitwan (Ward) bringen. Dort nahm uns ein europäisch eingerichtetes Rathaus an, in dem wir übernachteten. Am nächsten Morgen ließen wir uns zur nächsten Station auf steilem Felsenaufstieg hinunter zu einem reichenden Fluß und zur Dristhali-Autostation. Wir saßen den Fluß aufwärts, folgten dann einem Nebenflüßchen und saßen dann in einem breiten hart bebauten Talboden aufwärts bis an den Fuß der Chandragiri-Steige, die wir auf festem, heiligem Bergschutten erliegen. In langem Hügelzug ging es die sehr heißen Stänge des Chandragiri-Berges hinauf nach Chantol. Wo uns ein Automobil erwartete. In drei-viertelstündiger Fahrt erreichten wir dann auf guter Straße Kathmandu. Auf den schmalen Wegen im Gebirge überholten wir viele Träger, die hauptsächlich Weibliche und Wasserleitungsrohre auf Tal brachten.

In Kathmandu fallen dem Besucher zuerst die vielen schloßartigen Bauten auf. Das schöne Schloß ist zweifelslos das des Maharadschas, das Mahabharatpraharal eingerichtet ist. Es enthält Gemächer für den Maharadscha, zahlreiche Empfangsräume und ist Sitz der Regierungsbehörden. Die Einrichtung des

Schloßes macht einen durchaus europäischen Eindruck. Das große Stiegenhaus ist mit zahlreichen sehr guten Jagdgemälden geschmückt, die meist den Maharadscha auf Tigern oder Elefantenjagd im Dschungel darstellen. Vor dem Schloß befindet sich in einem großen Park ein Lustpavillon, in dem eine Militärkapelle an manchen Nachmittagen und bei Audienzen spielt. Auch sonst macht die Stadt Kathmandu im Bereich des "Verbotenen Landes" vielfach einen durchaus europäischen Eindruck. Die Straßen sind zwar meist schmal, aber recht sauber. Im Inneren der Stadt finden wir auch einige breite Straßen, mit finden ein Bankhaus, zahlreiche Geschäfte und u. a. ein Feuerwehrgeschäft mit einer durchaus modernen Einrichtung. Die Häuser Kathmandus sind größtenteils ein- bis zweistöckig. In den Bazar laden wir zu unserer Freude zahlreiche deutsche Erzeugnisse, wie Messer, Schieber, Laternen usw.

häufigen Fahrrädern geben ihm das Gepräge.

Sehr beliebt sind die Feste, die meist auf dem Exerzierplatz abgehalten werden. Bei einem dieser Feste, an dem wir teilnahmen, fanden zunächst Pferderennen, später Motorradrennen statt. Soldaten ließen den Platz ab, sie tragen hierbei keine Waffen, sondern haben nur ein kurzes Stöckchen in der Hand. Großen Aufsehen bei diesen Festen finden bei der Bevölkerung Kathmandus die Spiele, die zur Volksbelustigung abgehalten werden. Bei einem davon müssen jeweils vier Männer sich mit auf den Rücken gebundenen Armen auf dem Boden legen und dann den Versuch machen, aus einem großen Haufen von Weich ein kleines Goldstück mit dem Mund her auszuholen. Der Sieger in diesem Spiel wird ungeheuer viel Geld und unter großer Anteilnahme der Zuschauer ausgetragenen Wettkampf darf das Goldstück behalten, das



Mein Sohn Wilhelm.

Was nichts anderes hat als Nepal-mädchen Angst als vor dem Fotoapparat

linken Brust große, ganz außerordentlich wertvolle Saphire. Der volle Titel des Maharadschas von Nepal lautet folgendermaßen:

Ojaswi Rajanya, Projwal Nepal Tara, Ahi Pravalas Gorkha, Dakshina Bahhu Prithuladheesha, His Highness Maharaja Joodha Shumshere Jung Bahadur Rana, Primmister, Commander in chief.

Seine besondere Liebhaberei ist der Zoologische Garten Kathmandu, in dem sich zahlreiche einheimische und fremde Tiere befinden. Erst kürzlich hat er auf den schmalen Wegen nach Kathmandu, die einmühsam dieses Verbotenes gefahrlos wurden, in riesigen Käfigen vier Rhinoceros antransportieren lassen. Die gemauerten Käfige mühten von zahlreichen Männern in tagelangem Marsch über die Berge getragen werden. Auf die gleiche Weise werden übrigens auch andere Tiere, wie Automobile, arabe Kamele usw., befördert.

Während meines Aufenthaltes in Kathmandu erlebte ich mehrere Erdbeben. Ich habe, den letzten erst kürzlich. Er war immerhin so heftig, daß mein Bett ins Ausfließen kam. Das schlimmste Erdbeben war im Januar 1934. Es hatte in Kathmandu großen Schaden angerichtet. Auch auf dem Lande sieht man heute noch die Folgen dieser schweren Zerschütterung.

Der Goldat

Von Ernst Heyda

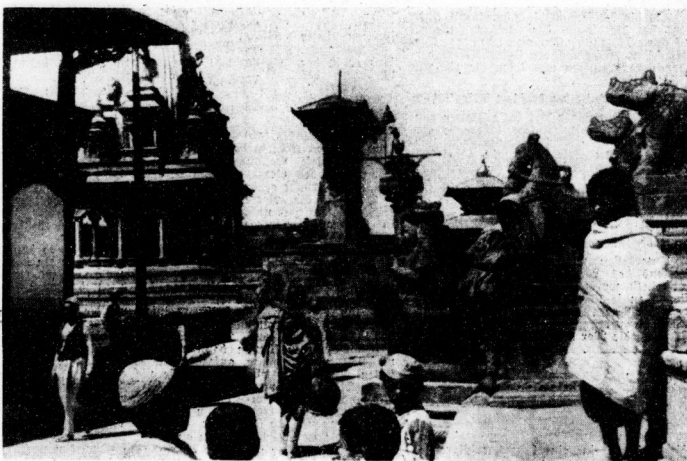
Ich sprach ihn auf der Straße an, da ich einen Bekannten in ihm zu erkennen glaubte, doch war er mir fremd: ich entschuldigte mich und ging weiter, festlich betroffen von dem Ausbruch meines Gedächtnisses.

Als ich aus einem Geschäft herauskam, fand er immer noch an der gleichen Stelle. Er schien mich erwartet zu haben, denn er kam auf mich zu und sagte verlegen:

„Ich hoffe, Sie sind mir nicht böse, daß nun ich Sie anpreche, aber es schien mir ein Wink zu sein, daß Sie mich vorhin verwechselt, denn ich habe nur ein paar Stunden freie Zeit und muß heute noch abfahren. Ich kenne mich in dieser Stadt nicht aus. Sie allein haben mich geglaubt; darf ich Ihnen etwas erzählen?“

Der tiefe Ernst auf dem Gesicht des jungen Soldaten, der mich schon bei der ersten Begegnung nachdrücklich gemahnt hatte, war noch keinem anderen Ausdruck gewichen. Es ergrieff mich so sehr, daß ich ihn bei meinem Wink zu sein. Wir gingen nach einem kleinen Rathaus, das zu dieser Stunde leer und still war, aus der Birn, der uns zu trinken brachte, verständig bald wieder.

„Sie dürfen nicht glauben, daß ich vielleicht kein Gold hätte“, sagte der Soldat verlegen, „mein, das ist es nicht. Aber ich war



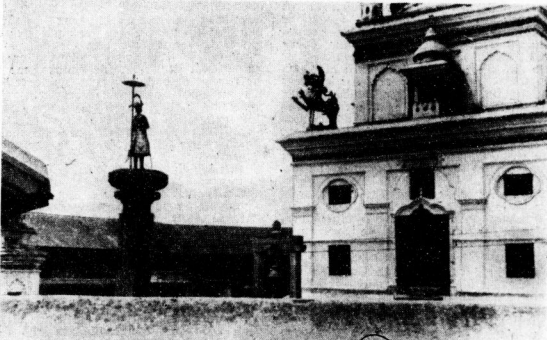
Ein besonders schöner Tempel der verbotenen Stadt mit heiligen Figuren

In dem schön gelegenen Exerzierplatz Kathmandus in dessen Nähe sich das Schloß des Maharadschas befindet, fährt eine tabelleite breite Autostraße, deren Wand in Erz gegossene Denkmäler schmücken, die meist frühere Maharadschas darstellen. Die Denkmäler stehen auf Steinsockeln, sind von Blüten und Blumen umgeben und von Feingittern eingefaßt.

Der Verkehr in der Stadt ist aber-tausend reger, wenn man bedenkt, daß es sich um das Zentrum der nepalesischen Bevölkerung handelt. In verschiedenen Straßenkreuzungen sind Verkehrspolizisten tätig, die ihren Dienst in Uniform versehen. Zum Schutz gegen die sengende Sonne haben sie meist einen Schirm oder ein Schirmband. Der Verkehr in Kathmandu ist zum großen Teil motorisiert. Zahlreiche Automobile und Motorräder neben den nicht minder

den häßlichen Wert von 110 nepalesischen Rupien (100 = 1 beftig). Während des Festes spielt die Militärkapelle, die vor Beginn und am Ende der Feste die nepalesische Nationalhymne intoniert.

Nicht nur die Stadt Kathmandu, sondern auch der ganze Staat Nepal ist in einem raschen Aufbau begriffen. Getragen wird dieser Aufbau vom Herrscher des Landes, dem Maharadscha. Er ist der uneingeschränkte Regent Nepals und vertritt auch den König mit seinen drei erwachsenen Söhnen. Der Maharadscha, dessen Gesundheitszustand ich viel zu denken habe, ist ein durchaus modern denkender Mann. Er ist etwa 65 Jahre alt, groß und kräftig und hat ein außerordentlich imperatörisches Gesicht, das große Selbstvertrauen verrät. Meist ist er uniformiert. An Stelle einer Kokarde trägt er einen riesigen Diamanten, auf der



Der Palast des Maharadschas in Kathmandu



Aufbruch zu einem Ausflug in die Umgebung Kathmandus

so einlam hier, ich kenne keinen Menschen...

Er lächelte mich an. 'Da bin ich gleich wieder umgedreht, um zu den Kameraden zu fahren...'

'Ich hab' mit einer Zigarette an, die er dankbar nahm. 'Und warum wollen Sie Ihren Urlaub nicht auskosten?'

Der Soldat schien einen Augenblick zu zögern, dann sagte er: 'Sehen Sie, nun sind sie schon in Belgien, und ich bin nicht dabei...'

'Ja, ja, ich dachte lo, weil ich den Sinn nicht einah, aber jetzt ist es wieder anders...'

Er zuckte die Achseln und sah mich an. 'Dann würde sie mir auch, als wolle sie mir sagen: Wasche es gut!'

'Da habe ich mir gedacht, es muß ja nicht meine Mutter sein, die mich abgerufen hat...'

Er beugte sich über den Tisch. 'Sie wohnt später ging er.'

'Ich hab' ihm vom Fenster aus nach, er schritt eilig und sehr beklümmert, er trug den Kopf hoch, seine Hände trankten, und sein Gesicht erschien mir sehr froh.'

FRANZ NIKE

Der Patrouillengang

Das Vorfeld lag still. Von Zeit zu Zeit erkellte der Mond die wärmende Wehr des Wehns...'

'Es war eine Nacht wie diese', erzählte der Hauptmann, 'in der mein Freund Max als Bittjungen...'

So gut es ging, vertrieben wir uns bis dahin die Zeit. Max und ich meldeben uns häufig zum Patrouillengang...'

Gines Abends schreie Max sehr laut, wiederholte lachte er in der Nacht den Sanitäter auf, bis ich ihn im Morgengrauen ganz verstört vorand...'

Da trat plötzlich unter Rittermeier zu uns, wies mit der Hand auf die Brücke und sagte: 'Spannen! Sofort meldeben sich ein Zugend Leute...'

Als ich mich nach zwei Stunden beim Rittermeier zurück meldebe, war Max bereits ausgebrochen. Wir haben durch das Glas...'

FRITZ KÖHLER

Kühne Pioniere des Luftkrieges

TATSACHENBERICHT VON DEN ERSTEN FLUGTATEN DER KRIEGSGESCHICHTE

Copyright by Tubalag Wolfrabl, Berlin W. 30, Berlicsgedener Straße 2-3

II. Lieber Tripolis regnet es Bomben

Sie fallen nicht aus den Wolken, sondern kommen von der 'vierten' Waffe Italiens. Der erste Bombenflieger heißt Giulio Goswiti...

Am 30. September 1911 trat Berlin den Vorort-Entscheid. Engelhard zu Grabe. Obwohl es in Trümen steht, bilden die Massen Statler...'

Als die Massen auseinanderzogen, hörten sie die Note der Zeitsammlungen: 'Extrablatt! Extrablatt!'

Italiens Flotte bombardiert Tripolis! Am 29. September 1911 hatte Italien von der Türkei die freiwilige Wehrmacht...

Unterlassen war in den Hülen Tripolis das Sandungsformis fünf Expeditionen zu je 15 000 Mann...'

Wir suchten wieder den Rückzug und warteten darauf, daß er den Rückweg antreten würde...'

Die anderen in ein kurzes, erfolgreiches Nachsehen. Wir suchten wieder den Rückzug und warteten darauf...'

Im gleichen Augenblick flog die Brücke in die Luft. Der Rittermeier und ich sahen uns sprachlos an...'



Zeichnung: Oswald Hans. Im gleichen Augenblick flog die Brücke in die Luft

Die Brücke flog in die Luft. Der Rittermeier und ich sahen uns sprachlos an. Da trat ein Sanitäter vor und fragte nach dem Rückzug...'

Nun begriff ich sein Bitten, da es als Totengewitter ein größeres Vordrill zu haben glaubte...'

Golania. Dazu Kanallere, Artillerie, Flugmaschinen, Telegrammen, Kompanien...'

Die Grobernung von Tripolis - es ist das heutige Vordrill des Marschall Dabos - vollzog sich nicht gradlinig...'

Es waren jeff vier Wochen seit der Vandung der Italiener auf nordafrikanischem Boden vergangen...'

In jeder Zeitung fand eine kleine Meldung. 'Hier die Meldung enthielt ein g r o ß e s G e h e i m n i s...'

'Wahner' heißt ein Heben Festbedarfs, mit einem Inhalt von 250 bis 1500 Kubikmetern...'

Wenn die Türken auf ihren einlamen Kommando der Hülle ein Wort des 'Wahners'...'

Die Sonne war noch nicht aufgegangen. Inadudbia sah der Leutnant Giulio Goswiti nach Oben...'

Als der Tag begann, erob sich die 'vierte Waffe' Italiens in die Hülle...'

Am Steier sah Giulio Goswiti. 'Jetzt ist keine Bombenzeit mehr; die Bomben sind von einem anderen Wirtenformia...'

Kriegstraung

Man hätte dem Kriegsschichtäden Ferdinando Eteler wählige feinen größeren Vorwurf machen können...'

So sehr er sich auch heute zur Wehr setzte, von irrtümlichen Gedanken übermannigt zu werden...'

Echon als er heute beim Erwachen aus dem tiefen Einschlaf erwachte...'

Da man bei der Wehr eines Kindes seine Freunde an seinem Vaterland teilhaben läßt und sie zu einem fröhlichen Umtrieb...

Dieser erste Bombenangriff der Fluggeschichte hatte niemand auf die Welle der atomatischen Truppen gewirkt...'

Giulio Goswiti war nicht nur der erste Bombenflieger, er war auch der erste Mann, der Flugblätter aus einem Flugzeug abwarf...'

Sechs Wochen später erlitterte die 'vierte Waffe' Italiens nicht mehr...'

Der für ein Berliner Blatt am Tripolis-Frieden teilnehmenden von Norden und Westen kam es herausgelesen in schmerzlichen...'

plötzlich zu wehen, so recht gemächlich und doch nicht unangenehm...'

Es ist ein böser, jeff böser Sturm im Anzuge, sagten die Führer von Tripolis und andere Leute...'

Als es dunkel ward, war aus dem leifen Regen ein harter Wind geworden...'

Das Unwetter dauerte die ganze Nacht. Aber am Morgen hatte der Boden, nach Wasser ledgend...'

Aber Tripolis war mit bittet erobert. (Fortsetzung im nächsten 'Sonntag')

SKIZZE VON TH. SURMA

Soldatenfrau - allein zuhause

Trennung ist der Bräutigam der Ehe, das heißt für die beiden Menschen die sie schließt...

So weiß und versteht die Frau, die nicht nur in Gedanken, sondern auch im Gefühl innerlich mit ihrem Mann im Felde mitgeht...

Die Frau, die sich ihrem Mann enger verbindet, flücht sich nicht in Briefen an ihn...

Soll man die Betten sonnen?

Wichtig werden die Hausfrauen mit dem Braut- ton der Liebesgeschichte, denn die Sonne tötet die Krankheitserreger...

weil immer: Wir sind innerlich verbunden auch wenn wir getrennt sind. Die Frau, die ihre Gedanken an die abgetrennte Trennung klammert...

Jetzt erst recht Kampf dem Verderb

Große Sauberkeit heißt die erste Forderung, wenn dem Epstein im Sommer aufbewahrt wird...

Wohl- und Badwaren hebt man in einer Brühflüssigkeit auf, am appetitlichsten ist eine solche mit einem feinsten Essigsäure-Gemisch...

Plattenglas und Salol, die man im Braut auf dem Markt findet, kann man in feines Papier...

Frische Radisehen sind gesund!

Es ist der Raton und Gelsenbach, der den Radisehen innewohnt, was uns so prächtig in die Richtung...

das Gefühl füreinander vertieft, erst den wahren Wert des gegenseitigen Verständnisses...

Zeitgemäß kochen!

Cherriesuppe: 250 bis 500 g Gemüse (Suppenkartoffeln, Mören, Sellerie, Petersilie)...

Zeitgemäß kochen!

Wilde Sträucher: 30 bis 50 g Fett, 125 g Zucker, 125 g gefrorene Kartoffeln...

Wilde Sträucher: 30 bis 50 g Fett, 125 g Zucker, 125 g gefrorene Kartoffeln...

Küchenecken eine üble Gewohnheit

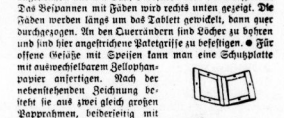
Küchenecken während anderer Zeit unterhalten, den Zug eines anderen unterbrechen...

Praktisches aus einfachem Material

Für den Haushalt einer Wohnlaube



Die der Ausstattung noch so wenig und primitiv, keine Metallteile finden zu sein...



Die der Ausstattung noch so wenig und primitiv, keine Metallteile finden zu sein...

Die der Ausstattung noch so wenig und primitiv, keine Metallteile finden zu sein...

legende Gedanken hineinzuwerfen, ist eine üble Angewohnheit, die man bei Kindern nie durchsetzen lassen sollte...

Die Abenteuer der Liebe

ROMAN VON ROLAND MARWITZ

Köln: Verlag des Verlags der Buchhändlerinnung, 1938

26. Fortsetzung. Joan Brechtin wurde sehr leicht, so leicht, daß ihren Mai glaubte, sie hätten zu mühen...

Es war entsetzlich still um sie. Man hörte nur den tröstlichen Gelang der vorwärtsgehenden Schleppe...

Joan hatte eben, wenn sie sagen ja, daß es vorgehen war, in einer Frau einen Mann gesehen...

Er war es nicht, Joan. Sie verheißte kein Wort von dem, was Sie lauschte...

Joan Sie ihn gesehen, als er tot war? Ja, vor meinen Füßen...

Und Gregor Subitow erhob sich. Er rief seinen Auftraggeber Montant an...

Aber warum... warum soll das alles geschehen sein?

Montant antwortete, Sie ohne Ihr Wissen geschehen konnte, Joan, mühen Sie ein Verbrechen beanagen haben...

Joan war nie eine Frau geworden. Das ist wahr, Joan Mai. Aber eben wahr ist...

Joan Mai lächelte, er warnte den Kopf von irgendeiner hatte man nach ihm erkennen...

Es wurde überaupt ziemlich viel ge-

schloßen in Schanahai, und man reflektierte nicht einmal die Internationalen Pöbel...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric, der einen genauen Bericht an die kleine Lande glaubte es verneinen zu müssen...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...

Eric sagte es nicht, hat dessen fragte er, warum am alles in der Welt zu kann nicht...